In der Rubrik „Literatur kompakt“ werden wichtige Arbeiten aus der internationalen Fachliteratur referiert und kommentiert.

Weniger Asthmanotfälle: Rauchverbot lässt Kinder aufatmen

Nachdem in England das Nichtraucherschutzgesetz in Kraft getreten war, mussten in den ersten drei Folgejahren 6.802 Kinder weniger wegen eines Asthmanotfalls in einer Klinik behandelt werden. Dies ermittelten die Autoren einer englischen Studie, die die Auswirkungen des Rauchverbots auf Kinder untersuchten.

© Evgeni Hecht / fotolia.com

Rauchverbot ist praktizierter Kinderschutz

Seit 2007 darf in England in öffentlichen Räumen nicht mehr geraucht werden. Nicht nur die Zahl der Herzinfarkte ist seitdem gesunken – auch die Situation der Kinder hat sich deutlich verbessert, seit sie in Lokalen, öffentlichen Einrichtungen und öffentlichen Transportmitteln nicht mehr dem Qualm der Erwachsenen ausgesetzt sind. Eine britische Studie bestätigt

dies jetzt erneut. Grundlage der Erhebung waren Klinikdaten von Asthmapatienten bis 14 Jahren, die von April 2002 bis November 2010 in einer englischen Notaufnahme behandelt worden waren.

In dem gesamten Studienzeitraum wurden 217.381 Kinder als Asthmanotfall in einer Klinik vorgestellt, rund 87% von ihnen stammten aus städti-

scher Umgebung. Vor Inkrafttreten des Nichtraucherschutzgesetzes war die Zahl der Behandlungen, die im Herbst jeweils einen Höchststand erreichte, jährlich um 2,2% gestiegen. Direkt nachdem die neue Bestimmung wirksam wurde, reduzierte sich die Rate kindlicher Asthmanotfälle um 8,9%. Im ersten Jahr sank die Zahl der Klinikeinweisungen um 12,3% und fällt seither weiter um jährliche 3,4%.

Befürchtungen, dass Raucher nach dem Verbot in öffentlichen Räumen nun ihre Wohnungen stärker unter Qualm setzen und damit die Familienangehörigen stärker belasten würden, haben sich nicht bestätigt – die vorliegenden Daten verweisen auf das Gegenteil.

Mit diesem Erfolg für die Kindergesundheit steht England nicht allein da. Schottland etwa berichtet über eine jährliche Reduktion von 18,2% und Arizona über 22% weniger Notfallbehandlungen von Kindern mit Asthma, seit der Nichtraucherschutz dort gilt.

Fazit: Die Daten sprechen für sich und sollten für Deutschland zu denken geben. Auch hierzulande trat 2007 ein Nichtraucherschutzgesetz in Kraft, das das Rauchen in öffentlichen Einrichtungen, öffentlichen Transportmitteln sowie Gesundheits-, Bildungs-, Kultur- und Sporteinrichtungen untersagt. Das Rauchverbot in Gaststätten allerdings wird durch die einzelnen Bundesländer geregelt und unterscheidet sich innerhalb der Länder noch erheblich. Dabei könnten sich konsequent rauchfreie Gaststätten im ganzen Land nicht nur für die Kinder lohnen. Die Diskussion hierzu bleibt hitzig. Dr. Christine Starostzik

Millett C. et al. Hospital admissions for childhood asthma after smoke-free legislation in England. *Pediatrics* 2013; 131: e495–501